



„...mit Herz, Hand und Verstand“

Bildungsrahmenkonzept der DLRG-Jugend Hessen

„...mit Herz, Hand und Verstand“

Bildungsrahmenkonzept der DLRG-Jugend Hessen

Beschlossen vom Landesjugendrat am 28. Februar 1998

Geändert vom Landesjugendrat am 27. Oktober 2001

Geändert vom Landesjugendrat am 01. November 2008

Inhaltsverzeichnis

1	Grundlagen der Bildungsarbeit	4
1.1	Selbstverständnis.....	4
1.2	Philosophie der Bildungsarbeit.....	5
1.3	Pädagogische Prinzipien der Bildungsarbeit.....	6
1.4	Ziele der Bildungsarbeit	7
1.5	Qualitätssicherung	8
1.6	Weiterentwicklung des Bildungsrahmenkonzeptes	8
2	Struktur der Bildungsangebote.....	9
2.1	Angebote der Gliederungen.....	9
2.2	Angebote der Landesjugend.....	9
2.2.1	Ausbildungen.....	9
2.2.2	Fort- und Weiterbildungen	16
2.2.3	Fachtagungen und Kinder- und Jugendforen.....	20
2.2.4	Arbeitsgruppen	20
2.3	Kooperationen	21
2.3.1	Regionalisierung.....	21
2.3.2	„Was ihr wollt“ – Seminare	21
3	Personal im Bildungsbereich	22
3.1	Landesjugendvorstand (LJV)	22
3.2	Jugendbildungsreferenten.....	22
3.3	Teamer.....	22
3.3.1	Ernennung.....	22
3.3.2	Ausscheiden.....	23
3.3.3	Rechte und Pflichten der Teamer	23
3.4	Teamerpool und Meeting-Operations (M-Ops)	24

Vorwort

Bildung mit Herz, Hand und Verstand ist das Motto der Bildungsarbeit

Die DLRG-Jugend Hessen blickt auf eine lange und traditionsreiche Geschichte ihrer Jugendbildungsarbeit zurück. Sie ist Mitglied im Hessischen Jugendring und anerkannter Träger der außerschulischen Jugendbildung, gemäß dem Jugendbildungsförderungsgesetz und dem Hessischen Bildungsurlaubsgesetz.

Ein erster Versuch, die verschiedenen Formen der Bildungsarbeit der Landesjugend zusammenzufassen, erfolgte im Abschlussbericht des Teamer-Arbeitskreises Jugendleiter-Ausbildung (TAK JL) vom 24. April 1996. Dieser diente als Basis für das 1998 erstellte Bildungskonzept, welches die Bildungsarbeit erstmals in geschlossener schriftlicher Form darstellte und. 2001 zum ersten Mal überarbeitet wurde.

Mittlerweile sind seit dem ersten geschlossenen Entwurf zehn Jahre und seit der letzten Überarbeitung sieben Jahre vergangen, so dass eine Fortschreibung und Aktualisierung notwendig war. In dieser Zeit haben viele Veränderungen stattgefunden: unter anderem wurde das PM-System entwickelt, aus dem die Ausbildung im Bereich Projektmanagement entstand. Weiterhin wurden Angebote für 12- 14 Jährige geschaffen und auch die bewährten Ausbildungen, wie beispielsweise die Jugendleiterausbildung oder die Fachseminare entwickelten sich weiter. In der Praxis werden mittlerweile viele Dinge anders gehandhabt als vor zehn Jahren, was vor allem eins zeigt: Die Realität verändert sich schneller als das Papier.

Bei dem jetzt neu überarbeiteten Bildungsrahmenkonzept wurde der vorhandene Erfahrungsschatz überarbeitet und an die heutigen Ausbildungsformen und pädagogischen Grundsätze angepasst.

Das Bildungsrahmenkonzept stellt die verschiedenen Bildungsangebote der DLRG-Jugend Hessen übersichtlich und transparent dar. Es hält Ziele, Inhalte und Kompetenzen der Bildungsarbeit fest. Es ist eine Momentaufnahme und von daher nicht statisch, sondern dynamisch angelegt, d. h. es wird ständig fortgeschrieben. So prüft die DLRG-Jugend Hessen zur Zeit z. B. mit dem Pilotprojekt „Das schwimmende Klassenzimmer“, ob und wie die DLRG-Jugend Hessen Kooperationen mit Ganztagschulen realisieren kann.

Das neu überarbeitete Bildungsrahmenkonzept versteht sich darüber hinaus als Rahmenkonzept. Als solches stellt es die wichtigsten Grundlagen, die wichtigsten Strukturen der Bildungsangebote sowie das Personal im Bildungsbereich übersichtlich dar. Die Details der jeweiligen Bildungsangebote hingegen finden sich in den speziellen Konzepten der einzelnen Angebote und werden dort noch einmal ausführlicher geregelt.

Darüber hinaus soll das Bildungsrahmenkonzept die Qualität der Bildungsarbeit heute und zukünftig gewährleisten. Viele Zielsetzungen sind Ideale, die in ihrer Gesamtheit kaum zu verwirklichen sind. Jedoch ist es wichtig, sich diese stets bewusst zu machen und zu versuchen, sich ihnen anzunähern. Das Bildungsrahmenkonzept soll zudem dazu beitragen, den Platz der DLRG-Jugend als vielseitiger und qualifizierter Anbieter unter den Jugendverbänden zu sichern.

Wiesbaden, im September 2008


Siri Metzger

Stellvertretende Landesjugendvorsitzende

1 Grundlagen der Bildungsarbeit

1.1 Selbstverständnis

Kinder- und Jugendarbeit stellt ein Angebot zur Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen dar und ist Bestandteil der Kinder- und Jugendhilfe. Rechtliche Grundlage für die Kinder- und Jugendhilfe ist das VIII. Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe - auch Kinder- und Jugendhilfegesetz genannt - (SGB VIII; KJHG).

Das Sozialgesetzbuch - Achtes Buch - Kinder- und Jugendhilfe - (SGB VIII; KJHG) geht davon aus, dass jeder junge Mensch ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit hat. Als Jugendverband haben wir den Auftrag dieses Recht zu verwirklichen, indem wir insbesondere junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen. (Erstes Kapitel, Allgemeine Vorschriften § 1 Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe, Absatz 1 und 3)

Die Bundesländer können für einzelne Teilbereiche des im Deutschen Bundestag beschlossenen VIII. Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe länderspezifische Regelungen durch entsprechende Ausführungsgesetze verabschieden. Hessen hat hiervon Gebrauch gemacht und das Hessische Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) verabschiedet. Im HKJGB sind bisherige hessische Einzelgesetze zur Kinder- und Jugendhilfe zusammengefasst. Das Hessische Kinder – und Jugendhilfegesetzbuch (§ 35) definiert außerschulische Jugendbildung als einen Schwerpunkt der Jugendarbeit,

- der auf den Erwerb von Lebenskompetenz und die Entfaltung von Identität abzielt.
- junge Menschen dabei unterstützt, Werte zu erkennen, zu achten und zu leben.
- dazu beiträgt, junge Menschen auf ihr Leben in Gesellschaft und Beruf sowie Partnerschaft, Ehe und Familie vorzubereiten.
- junge Menschen in die Lage versetzt, ihre persönlichen und gesellschaftlichen Lebensbedingungen wahrzunehmen und an der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens mitzuwirken.
- der auf den Abbau von gesellschaftlichen Benachteiligungen hinwirkt und zu Eigenverantwortung, Eigeninitiative und gemeinsamem Engagement befähigt.

Bei der Ausgestaltung der Angebote gilt laut HKJGB die Gleichstellung von Mädchen und Jungen sowie junger Frauen und junger Männer und ist diese als durchgängiges Leitprinzip zu beachten (Gender Mainstreaming). Wir sprechen deshalb mit unseren Bildungsangeboten zu gleichen Teilen weibliche und männliche junge Menschen bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres¹ an und entwickeln diese gemeinsam mit ihnen.

Grundlage für die Arbeit in der DLRG ist das Leitbild der DLRG-Jugend mit seinen Zielen²:

- Leben zu retten,
- einen Beitrag zur Entwicklung junger Menschen zu selbstbestimmten, selbstbewussten und verantwortlichen Persönlichkeiten zu leisten;
- die Interessen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aktiv und wirksam innerhalb und außerhalb des Verbandes zu vertreten;
- auf gesellschaftliche Probleme aufmerksam zu machen und aktiv zu deren Lösung beizutragen;
- die gleichberechtigte Teilhabe von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ihren jeweiligen Lebenswelten.

¹ Das heißt bis einschließlich 26 Jahre.

² siehe Leitbild der DLRG-Jugend, beschlossen vom 15. Bundesjugendtag in Osterburg am 19.05.2007

In unserer verbandlichen, gesellschaftlichen und internationalen Arbeit fühlen wir uns den Prinzipien der Demokratie, Humanität, Toleranz, Solidarität, Pluralität, Interkulturalität und Ganzheitlichkeit verpflichtet.

Wir engagieren uns dafür, dass sich jeder einzelne Mensch umfassend und allseitig frei entfalten kann.

Wir motivieren und qualifizieren Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, ehrenamtliche Aufgaben und Verantwortung in der DLRG-Jugend zu übernehmen, und schaffen dafür die notwendigen Voraussetzungen.

Verbindendes Element ist dabei der Spaß am Umgang mit dem Wasser.

Darüber hinaus streben wir die Verzahnung der drei Bereiche Bildung, Rettung und Sport an, da diese die DLRG-Jugend Hessen als Verband charakterisiert.

1.2 Philosophie der Bildungsarbeit

Die Bildungsarbeit der DLRG-Jugend Hessen steht unter dem Leitsatz:

Erkläre mir, und ich werde vergessen.
Zeige mir, und ich werde mich erinnern.
Beteilige mich, und ich werde verstehen.
(Konfuzius 551-479 v. Chr.)

Die Bildungsarbeit der DLRG-Jugend Hessen orientiert sich am Leitbild der DLRG-Jugend und am humanistischen Weltbild, d. h.

- Eigenverantwortlichkeit
- Selbstständigkeit
- Mitverantwortung
- Mitbestimmung und Beteiligung
- Achtung eigener und anderer Grenzen
- Achtung vor der Würde des Menschen
- Achtung der menschlichen Grundrechte
- Achtung der Freiwilligkeit und der freien Entscheidung

Das Leitmotiv der Bildungsarbeit lautet: "Der Weg ist das Ziel", d. h.

- Es gilt das Prinzip des lebenslangen Lernens.
- Unvollkommenheit ist willkommen und darf auch eingestanden werden.
- Fehler machen ist erlaubt.
- Nicht das Auswendiglernen von Wissen und Paragraphen steht im Vordergrund, sondern die Auseinandersetzung mit den Themen und die Entwicklung eines Problembewusstseins.

Grundsätze der Bildungsarbeit sind:

- Selbstfindung & Selbstorientierung
- Personenzentriertes & zielbezogenes Handeln
- Organisationstransparenz
- Aufgaben- und Kompetenzklarheit
- systematische Planung
- zielbezogene Erfolgskontrolle
- Nutzen des vorhandenen Wissens der Gruppe
- jedem wird die Möglichkeit gegeben, sich im Rahmen der Interessen und Bedürfnisse anderer/der Gruppe frei zu entfalten

Die Bildungsarbeit der DLRG-Jugend Hessen folgt den aktuellen Entwicklungen der Pädagogik, der Psychologie und der Neurologie.

1.3 Pädagogische Prinzipien der Bildungsarbeit³

Ausgehend vom **systemisch-konstruktivistischen Ansatz** werden Teamer und Teilnehmende als Co-Produzenten und Lehren und Lernen als gemeinsamer Prozess der Produktion gemeinsamen Wissens verstanden. Wirklichkeit ist nicht objektiv, sondern subjektiv. Wissen, Wahrheiten und Standpunkte, auch der eigene, sind relativ. Um eine gemeinsame Wirklichkeit zu konstruieren, ist ein sozialer Diskurs zwischen Teamern und Teilnehmenden notwendig. Die Verantwortung für das Lernen liegt beim Teilnehmenden. Allein dieser selbst kann sich bestimmtes Wissen aneignen oder sich verändern. Der Teamer kann ihm dabei nur behilflich sein⁴.

Ein zentrales Prinzip der Bildungsarbeit ist daher die **Orientierung an den Teilnehmenden und die Subjektbezogenheit**. D. h. die Ausbildung/die Bildungsveranstaltung orientiert sich eng an den Motiven, Interessen, Bedürfnissen und Fähigkeiten der Teilnehmenden und ist als ein Prozess wechselseitiger Kommunikation und Kooperation zu planen und zu entwickeln. Dabei sind aktuelle Gruppenprozesse im Verlauf der Seminare angemessen zu berücksichtigen (**Prozessorientierung**). Diese Prinzipien sollten durch ein Team als Modell für die Teilnehmenden erlebbar gemacht werden.

Ein weiteres pädagogisches Prinzip ist die **Erfahrungs- bzw. Erlebnisorientierung**, die es den Teilnehmenden ermöglicht, sich durch unmittelbares, eigenes "Erleben" neue Bereiche zu erschließen, Kenntnisse zu erlangen und Erfahrungen zu machen. Dazu sind Situationen zu schaffen und Prozesse zu initiieren, die dies ermöglichen und die Raum für den Austausch in der Gruppe lassen.

Projektorientierung heißt, dass Lernen an realen Abläufen ermöglicht und ein unmittelbarer Bezug zur Lebenswirklichkeit der Teilnehmenden hergestellt wird.

Das Prinzip des **exemplarischen Lernens**, das hier ebenfalls Eingang findet, besagt, dass die vielfältigen, oft undurchschaubaren Zusammenhänge der (Alltags-) Wirklichkeit der Kinder- und Jugendlichen, auf ihren Grundgehalt zurückzuführen sind, ohne dabei die Realität zu verfälschen.

Der Grundsatz der **Ganzheitlichkeit** plädiert dafür, die verschiedenen Dimensionen des Menschen (psycho-motorische, sozial-kommunikative, emotional-affektive, biologisch-vitale, kognitiv-rationale, ethisch-wertende) als Wirkgeflecht anzusprechen. Lernsituationen sind so zu gestalten, dass die zu vermittelnden Inhalte über möglichst vielfältige Sinneserfahrungen zu erfassen sind. Dies ermöglicht ein **lustbetontes** Arbeiten, indem die Themen so aufgearbeitet werden, dass mit Spaß und Freude herangegangen werden kann.

Ein weiteres pädagogisches Prinzip ist die **Handlungsorientierung**. Im Sinne von "learning by doing" können die Teilnehmenden die Inhalte und Methoden der Ausbildung sowohl in der Lerngruppe als auch in der Jugendarbeit vor Ort umsetzen und weiterentwickeln.

Zielgruppenorientierung in der Ausbildung bedeutet, dass Ziele Inhalte und Methoden sich eng an der Lebenswelt, den Interessen und Bedürfnissen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen orientieren.

³ übernommen aus: Verbindliche Mindeststandards für die Kinder- und Jugendleiterausbildung in Hessen vom Dezember 1997

⁴ Winfried Palmowski: Woran erkenne ich den systemisch-konstruktivistischen Lehrer? In: System Schule, Nr. 4/1999

1.4 Ziele der Bildungsarbeit

Oberstes Ziel der Bildungsarbeit der DLRG-Jugend Hessen ist es, die Persönlichkeit zu stärken und die individuelle Handlungsfähigkeit der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu fördern.

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene entwickeln die Fähigkeit und Bereitschaft:

- Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen
- Aufgaben und Situationen in schulischen, beruflichen oder privaten Situationen zielorientiert und selbständig zu lösen
- gefundene Lösungen angemessen zu bewerten
- ihr Repertoire möglicher Handlungsmuster ständig zu erweitern.

Daher zielt die Bildungsarbeit darauf ab, die Teilnehmenden darin zu unterstützen, ihre sozialen, fachlichen, methodischen und persönlichen Kompetenzen im Rahmen eines Selbstlernprozesses weiterzuentwickeln.

Maßnahmen zur Entwicklung der sozialen Kompetenzen⁵:

- Kommunikationsfähigkeit fördern
- Teamfähigkeit stärken
- Einfühlungsvermögen erweitern
- offenen, fairen und gleichberechtigten Umgang miteinander lernen
- Eigen- und Fremdwahrnehmung sensibilisieren
- Motivationsfähigkeit stärken
- Konfliktfähigkeit fördern
- Kritikfähigkeit fördern

Maßnahmen zur Entwicklung fachlicher Kompetenzen:

- Allgemeinwissen erweitern
- fachspezifisches Wissen und Können fördern
- pädagogisches Wissen und Können entwickeln
- organisatorisches Wissen und Können vermitteln
- rechtliches Wissen fördern

Maßnahmen zur Entwicklung methodischer Kompetenzen:

- zielgerichtet vorgehen
- visualisieren und präsentieren
- moderieren
- Konflikte managen
- Projekte planen
- Projekte steuern
- Gespräche führen
- Interviews führen

Maßnahmen zur Entwicklung der persönlichen Kompetenz:

- laufende Selbstreflexion der eigenen Fähigkeiten und Verhaltensweisen fördern
- Fähigkeit des Umlernens von eingefahrenen Denk- und Handlungsstrukturen stärken
- durch Vermittlung von Informationen zur eigenen Meinungsbildung das Urteilsvermögen entwickeln

⁵ Simon, W. (2007): Gabals großer Methodenkoffer: Persönlichkeitsentwicklung. Gabal: Offenbach

- Glaubwürdigkeit und Belastbarkeit stärken
- Kreativität und Flexibilität fördern
- Eigeninitiative entwickeln
- Geduld und Ausdauer fördern

1.5 Qualitätssicherung

Zur Sicherung der Qualität der Bildungsarbeit der DLRG-Jugend Hessen dienen folgende Maßnahmen, die in den verschiedenen Bereichen ansetzen:

- Qualität der Aus, Fort- und Weiterbildungen sowie Kooperationen:
 - Einhaltung von Standards der Seminar- und Ausbildungskonzepte: z. B. Gruppengröße, Altersgrenzen, Seminarmethoden und -materialien
 - Auswahl und Einsatz einer qualifizierten Seminarleitung
 - Verfassen von Seminarprotokollen gemäß definierter Vorgaben
 - laufende Aktualisierung und Anpassung der Seminar- und Ausbildungskonzepte
 - mündliche oder schriftliche Auswertung der Seminare durch die Teilnehmenden
 - Seminarreflektion mit den Teamern
 - Bedarfsabfrage bei Teilnehmenden für Seminarthemen (z. B. Wunschbox)
 - Besetzung des Leitungsteams mit zwei Teamern, wenn möglich geschlechtsparitätisch
- Qualität der Teamertätigkeit:
 - erfolgreiche Absolvierung der Teamer-Ausbildung
 - regelmäßige Fort- und Weiterbildung der Teamer
 - jährliche Durchführung des Teamer-Pools
 - Unterzeichnung des Ehrenkodex
 - Leben der Rechte & Pflichten
 - regelmäßiges Coaching
 - regelmäßige Reflektion
- Qualität der Grundlagen und Verbandsstruktur
 - Zugrundelegung und kontinuierliche Weiterentwicklung des Bildungsrahmenkonzeptes
 - jährliche Durchführung des Meeting-Operations
 - Entwicklung und Zugrundelegung von Seminar- und Ausbildungskonzepten
 - kontinuierliche Weiterentwicklung der Bildungsarbeit in Arbeitsgruppen

1.6 Weiterentwicklung des Bildungsrahmenkonzeptes

Das Bildungsrahmenkonzept der DLRG-Jugend Hessen ist dynamisch angelegt und wird fortgeschrieben. Dadurch wird gewährleistet, dass es flexibel auf gesellschaftliche und DLRG-spezifische Veränderungen reagiert sowie aktuelle Trends und Entwicklungen aufgreift.

Für die Initiierung der Fortschreibung des Bildungsrahmenkonzeptes ist der Landesjugendvorstand verantwortlich. Sie liegt gemäß Geschäftsverteilungsplan in der Zuständigkeit des Landesjugendvorstand-Mitglieds mit dem Schwerpunkt Bildung. Eine Änderung des Bildungsrahmenkonzeptes ist dem Landesjugendtag bzw. dem Landesjugendrat zur Zustimmung vorzulegen.

2 Struktur der Bildungsangebote

Die Bildungsangebote gliedern sich in Angebote der Gliederungen, Angebote der Landesjugend und Kooperationen.

2.1 Angebote der Gliederungen

Die DLRG-Jugend Hessen gliedert sich in verschiedene Organisationsebenen:

- Ortsgruppen/Kreisgruppen
- Bezirke/Kreisverbände
- Landesverband

Auf allen Ebenen werden verschiedene und vielfältige Bildungsangebote organisiert und durchgeführt.

Welche Bildungsangebote im Speziellen auf der Ebene der Ortsgruppen/Kreisgruppen und Bezirke/Kreisverbände angeboten werden, ist bei den jeweiligen Gliederungen zu erfragen.

2.2 Angebote der Landesjugend

Zur Förderung der Persönlichkeit und der individuellen Handlungsfähigkeit der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich in der DLRG-Jugend Hessen freiwillig engagieren, bietet die Landesjugend verschiedene Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote sowie Fachtage, Jugendforen und Arbeitsgruppen an.

2.2.1 Ausbildungen

Die Ausbildungen der DLRG-Jugend Hessen dienen der Qualifizierung der ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Differenziert nach verschiedenen Ziel- und Altersgruppen vermitteln die Ausbildungen theoretische Grundlagen und praktisches Handwerkszeug, um die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu befähigen, die verschiedenen Aufgaben im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit angemessen und kompetent zu erfüllen.

Im Bereich der Ausbildungen bietet die DLRG-Jugend Hessen eine Julei-Starter-Ausbildung, eine Jugendleiter-Ausbildung, eine Teamer-Ausbildung und eine Projektmanager-Ausbildung an.

2.2.1.1 Julei-Starter

Zielgruppe

Jugendliche von 12 - 14 Jahren, die sich für die Arbeit mit Kinder- und Jugendgruppen interessieren und an diese herangeführt werden wollen.

Ziele

- Befähigung, die Arbeit mit Kinder- und Jugendgruppen zu unterstützen
- Sicherheit und Selbstbewusstsein fördern
- Identifikation mit dem Leitbild der DLRG-Jugend
- Teamfähigkeit fördern
- Nachwuchsaufbau für die Jugendarbeit der Ortsgruppen und Bezirke fördern
- Blickwinkel der Jugendlichen erweitern und Perspektiven schaffen
- gliederungsübergreifende Netzwerkbildung

Inhalte

Um die oben genannten Ziele umzusetzen, sollen die im folgenden genannten Inhalte vermittelt werden. Diese beinhalten alle Anforderungen des Konzeptes zur JuleiStarter-Qualifizierung der DLRG-Jugend vom 29. Oktober 2005.

- Entwicklungsprozesse und Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen
 - Bedürfnisse und Motivation
 - Alltag von Kindern und Jugendlichen
- Arbeit in und mit Gruppen
 - Reflektiertes Erleben/Erfahren von Gruppensituationen
 - Spielpädagogik
- Rolle und Selbstverständnis
 - Persönlichkeitsentwicklung
 - Teamarbeit
 - die Rolle als Mitgestalter, Helfer, Unterstützer
- Aufsichtspflicht, Haftung, Versicherung
 - Rechtliche Stellung
 - Aufsichtspflicht
 - Jugendschutzgesetz
- Organisation und Planung
 - Organisation und Planung
 - Präsentation
- Werte der DLRG-Jugend
 - Leitbild
 - Ehrenkodex

Umfang

ein Wochenende zu mindestens 15 UE

Teilnahmenachweis/Zertifizierung

Teilnahmebescheinigung

- Voraussetzungen: Teilnahme an allen Seminareinheiten

2.2.1.2 Jugendleiter-Ausbildung

Zielgruppe

Jugendliche von 15 – 26 Jahren, die sich grundlegend für die Arbeit mit Kinder- und Jugendgruppen und für die Arbeit im Jugendvorstand qualifizieren sowie die Jugendleiter-Card erwerben wollen.

Mitglieder der DLRG-Jugend, die den Gemeinsamen Grundausbildungsblock zur Lizenzausbildung der DLRG absolvieren wollen.

Ziele

- Befähigung, mit Kinder- und Jugendgruppen zu arbeiten
- Handwerkszeug zu vermitteln sowohl für die Jugendbildung als auch die Arbeit am Beckenrand
- Sicherheit und Selbstbewusstsein zu fördern
- Offenheit, Fairness und Gleichberechtigung im Umgang miteinander zu praktizieren
- Entscheidungsfähigkeit zu stärken
- Angst vor Autoritäten abzubauen
- Demokratie zu erlernen
- Teamfähigkeit zu fördern
- Nachwuchs für die Jugendarbeit zu fördern
- den Gemeinsamen Grundausbildungsblock für die Lizenzausbildung (allgemeine Lehrbefähigung) der DLRG zu erlangen

Inhalte

Die Inhalte der Jugendleiter-Ausbildung entsprechen den Bestimmungen des Hessischen Sozialministeriums zur Einführung der Jugendleiter-Card vom 17. August 1999, den Mindeststandards für die Kinder- und Jugendleiterausbildung des Hessischen Jugendrings vom Mai 1999 sowie den Mindeststandards für die JuleiCa-Ausbildung der DLRG-Jugend vom 29. Oktober 2005.

Die Jugendleiter-Ausbildung beinhaltet die Inhalte des Gemeinsamen Grundausbildungsblocks (Allgemeine Lehrbefähigung) zur Lizenzausbildung der DLRG entsprechend den Rahmenrichtlinien der DLRG für Qualifizierungen von Sportassistenten, Ausbildungsassistenten, Übungsleitern, Trainern und Vereinsmanagern.

Um die oben genannten Ziele umzusetzen, hat die Jugendleiterausbildung die im Folgenden genannten Inhalte:

- Entwicklungsprozesse im Kindes- und Jugendalter
 - psychische, kognitive und soziale Entwicklung
 - körperliche Entwicklung
 - besondere Aspekte der Persönlichkeitsentwicklung
 - Bedürfnisse und Motivation
 - Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen
 - Alltag von Kindern und Jugendlichen
 - soziokulturelle Unterschiede
 - geschlechtsspezifische Sozialisationsbedingungen
 - Bearbeitung exemplarischer Erfahrungs- und Problemfelder
- Arbeit in und mit Gruppen
 - Definition und Formen von Gruppen
 - Erkennen und Gestalten von Gruppenprozessen
 - Entscheidungsfindung und Beteiligungsmodelle
 - Reflektion von Gruppensituationen
 - Moderation
 - Rhetorik
 - Spielpädagogik
- Rolle und Selbstverständnis von Kinder- und Jugendleitern
 - Persönlichkeitsentwicklung
 - Leitungskompetenz
 - Teamfähigkeit
- Methodik und Didaktik
 - Grundlagen der Kommunikation
 - Grundlagen des Lernens
 - Methoden der Teilnehmer- und handlungsorientierte Wissensvermittlung
 - Lehr- und Lernhilfen
- Aufsichtspflicht, Haftung, Versicherung
 - rechtliche Stellung der Kinder- und Jugendleiter
 - Aufsichtspflicht
 - Sexualität und Aufsichtspflicht
 - rechtliche Konsequenzen von Aufsichtspflichtverletzungen
 - unterlassene Hilfeleistung
 - Haftung und Haftungsbegrenzung
 - Versicherungen
 - Jugendschutzgesetz

- Organisation, Planung und Öffentlichkeitsarbeit
 - Organisation und Planung
 - Programmentwicklung und Programmdurchführung
 - Finanzierung und Abrechnung von Maßnahmen
 - Grundlagen und Methoden der Öffentlichkeitsarbeit
 - Präsentation
- Projektmanagement
 - Grundlagen des Projektmanagements
 - Methoden der Projektarbeit
- DLRG – demokratisch, tolerant, humanitär
 - DLRG-Jugend
 - Leitbild
 - Aufbau
 - Struktur
 - DLRG
 - Leitsätze und Aufgaben
 - Aufbau, Struktur und Gremien
 - Prüfungsordnungen
 - Humanität und Sport
 - Ehrenkodex
 - Interkulturelle Öffnung der DLRG
 - Gender Mainstreaming

Umfang

- ein oder mehrere Seminare zur Grundlagenvermittlung
- zwei Projektseminare
- Gesamtarbeitszeit: 100 UE

Teilnahmenachweis/Zertifizierung

Nach erfolgreichem Abschluss der Jugendleiter-Ausbildung erhalten die Teilnehmenden:

- qualifiziertes Zertifikat, in dem Ziele, Inhalte, Zeitrahmen aufgeführt sind
 - Voraussetzungen für das Zertifikat
 - erfolgreiche Teilnahme an allen Ausbildungseinheiten
 - Abgabe eines Ablaufplans vor Projektseminarbeginn
- Ausbildungs- und Tätigkeitsnachweis (ATN) über die Absolvierung des Gemeinsamen Grundausbildungsblocks zur Lizenzausbildung der DLRG
 - Voraussetzungen für den Gemeinsamen Grundausbildungsblock
 - wie Zertifikat
 - Mitgliedschaft in der DLRG
- Jugendleiter-Card
 - Voraussetzungen für die Juleica
 - entsprechend den Bestimmungen des Hessischen Sozialministeriums

2.2.1.3 Teamer-Ausbildung

Der Teamer-Ausbildung ist ein Teamer-Schnuppertag vorgeschaltet. Dieser berechtigt nach erfolgreichem Abschluss zur Teilnahme an der Teamer-Ausbildung.

2.2.1.3.1 Teamer-Schnuppertag

Zielgruppe

DLRG-Mitglieder von 18 - 25 Jahren mit erfolgreich absolvierter Jugendleiter-Ausbildung der DLRG-Jugend Hessen oder einer vergleichbaren Jugendleiter-Ausbildung, die Spaß an der Arbeit mit Menschen in Gruppen haben.

Ziele

An der Teamer-Ausbildung Interessierte finden heraus, ob sie über pädagogisches Gespür und soziale Kompetenz verfügen und ob das Teamer-Dasein für sie ein geeignetes Betätigungsfeld darstellt.

Inhalte

- Teambuilding-Games
- Leitbild der DLRG-Jugend & Bildungsrahmenkonzept der DLRG-Jugend Hessen
- Vorstellung der Teamer-Ausbildung (Inhalte, Struktur, Termine)
- Reflektion der eigenen Motivation
- Rollenspiel
- Lehrpräsentation
- Feedback

Umfang

- mind. 4 UE

2.2.1.3.2 Teamer-Ausbildung

Zielgruppe

DLRG-Mitglieder von 19 – 26 Jahren, die den Teamer-Schnuppertag erfolgreich absolviert haben.

Ziele

Teamer können durch die Weiterentwicklung ihrer persönlichen, methodischen, fachlichen und sozialen Kompetenzen im Rahmen der folgenden Prozesse eigenständig und selbstverantwortlich Seminare der DLRG-Jugend Hessen planen, organisieren, durchführen und nachbereiten.

- Individueller Prozess
 - eigene Stärken und Schwächen anerkennen lernen
 - Fremd- und Selbstwahrnehmung fördern
 - persönliche Entwicklung stärken
 - für geschlechtsspezifische und altersspezifische Verhaltensweisen sensibilisieren
 - eigene Motivation reflektieren und eigene selbstbewusstseinsstärkende Faktoren kennen

- Gruppenprozess
 - grundlegendes Verständnis von Gruppenprozessen entwickeln
 - für Gruppenprozesse sensibilisieren
 - Reflektionsvermögen für Gruppenprozesse erweitern
 - für geschlechtsspezifische und altersspezifische Verhaltensweisen sensibilisieren
- Lernprozess
 - zum prozessorientierten Handeln befähigen
 - Teamfähigkeit fördern und Techniken der Teamarbeit einüben
 - für Methodik und Situationen sensibilisieren
 - Einblick in pädagogische Grundsätze vermitteln
 - zum leitbildkonformen Handeln anregen
- Organisation und Planung
 - Organisations- und Planungsschritte vermitteln
 - Grundkenntnisse im Bildungsmanagement erwerben

Inhalte

Die im folgenden genannten Inhalte dienen der Umsetzung der Ziele und beinhalten die Teamer-Mindeststandards der DLRG-Jugend vom 01. April 2006.

- Gruppenprozesse
- Reflektionsmethoden
- Seminarvorbereitung
- Seminarplanung
- Führungs- und Leitungsstile
- Moderations- und Präsentationstechniken
- pädagogische Grundsätze
- Seminarorganisation und Abrechnung
- Teamarbeit
- Persönlichkeitsentwicklung
- Methodik & Didaktik
- Schwierigkeiten mit Teilnehmenden
- Vertiefung von Inhalten der Jugendleiter-Ausbildung
- Konfliktmanagement
- Gender Mainstreaming

Umfang

- Die Grundform der Ausbildung umfasst
- drei Wochenenden
- eine Hospitation
- eine eintägige Zwischenreflektion mit Prüfung
- Gesamtarbeitszeit: mind. 100 UE

Teilnahmenachweis/Zertifizierung

nach erfolgreichem Abschluss der Teamer-Ausbildung erhalten die Teilnehmenden ein qualifiziertes Zertifikat in dem Ziele, Inhalte und Zeitrahmen aufgeführt sind.

- Voraussetzungen für das Zertifikat:
 - erfolgreiche Teilnahme an allen Einheiten
 - Ablaufplan und Ergebnisprotokoll der selbständig geplanten und gecommenten Seminareinheit
 - Coachinggespräche mit Teamer-Trainer
 - Hospitation
 - Ablaufplan und Protokoll der Hospitation
 - nach der Hospitation gemeinsame Reflektion mit dem Teamer-Trainer

2.2.1.4 Ausbildung im Bereich Projektmanagement

Näheres wird im PM-System geregelt.

2.2.2 Fort- und Weiterbildungen

Fort- und Weiterbildungen der DLRG-Jugend Hessen bieten die Möglichkeit sich weiter zu qualifizieren, um in den verschiedenen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit das bereits vorhandene Wissen zu vertiefen und auf den neuesten Stand zu bringen.

Im Bereich der Fort- und Weiterbildungen bietet die DLRG-Jugend Hessen für verschiedene Alters- und Zielgruppen Starter-Seminare, Fachseminare, Mitarbeiterfortbildungen und Bildungsurlaube an.

2.2.2.1 Starter-Seminare

Zielgruppe

Kinder und Jugendliche von 12 - 14 Jahren, die sich für die Arbeit mit Kinder- und Jugendgruppen interessieren und an diese herangeführt werden wollen.

Ziel

Die Starter-Seminare qualifizieren für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in den Gliederungen.

Inhalte

- Vereins- & Sozialmanagement
- Kinder- & Jugendarbeit
- Persönlichkeitsentwicklung
- Sportpädagogik

Umfang

- ein Wochenendseminar zu mindestens 15 UE

Teilnahmenachweis/Zertifizierung

- Teilnahmebescheinigung
 - Voraussetzungen: Teilnahme an allen Seminareinheiten

2.2.2.2 Fachseminare

Zielgruppe

In der Regel Jugendliche und junge Erwachsene von 15 – 26 Jahren, die sich für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen interessieren und sich für diese qualifizieren oder sich persönlich weiterentwickeln wollen.

Ziele

Fachseminare und Fachseminarreihen richten sich an all diejenigen, die ihr bereits vorhandenes Wissen auffrischen oder erweitern wollen. Sie bieten die Möglichkeit, sich mit aktuellen Themen der DLRG sowie der DLRG-Jugend zu beschäftigen und sich mit Jugendlichen aus anderen Ortsgruppen und Bezirken über diese auszutauschen.

Inhalte

- Vereins- & Sozialmanagement
 - Verbandsstrukturen
 - Planung & Organisation
 - Versicherung
 - Führung
 - Rechte & Pflichten
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Finanzen
 - Teamarbeit
 - Moderation und Präsentation
 - Projektmanagement
 - Organisation von Veranstaltungen
 - Integration von Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund
 - OG-/Bezirks-Coaching
 - Teamentwicklung
 - ...
- Kinder- & Jugendarbeit
 - Spielpädagogik
 - Theaterpädagogik
 - Gruppenprozesse
 - Leitungsstile
 - Methodenschulung
 - Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen
 - ...
- Persönlichkeitsentwicklung
 - Entwicklungsprozesse im Kindes- und Jugendalter
 - Meditation
 - psychosoziale Verarbeitung von Rettungsaktionen
 - Rhetorik
 - Geschlechterrollen & Sexualität
 - ...

- Sportpädagogik
 - Spiele im und am Wasser
 - Training mit Spaß und Bewegung
 - Motivation
 - Integrative Angebote für Menschen mit Behinderung
 - Übungsleiterseminar
 - ...

Umfang

- ein Wochenende zu mindestens 15 UE
- modular aufgebaute Seminarreihen zu 45 UE

Teilnahmenachweis/Zertifizierung

- Teilnahmebescheinigung
- Voraussetzungen: Teilnahme an allen Seminareinheiten

Nach erfolgreichem und vollständigem Abschluss einer Seminarreihe erhalten die Teilnehmenden ein qualifiziertes Zertifikat, in dem Ziele, Inhalte und Zeitrahmen der Seminarreihe aufgeführt sind.

2.2.2.3 Mitarbeiter-Fortbildung

Zielgruppe

Funktionäre und ehrenamtliche Mitarbeiter der DLRG-Jugend Hessen.

Ziele

Die Fort- und Weiterbildungen für Mitarbeiter und Funktionäre dienen dazu, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten zu festigen, erweitern und vertiefen, um die Aufgaben in der Kinder- und Jugendarbeit eigenständig und selbstverantwortlich erfüllen zu können.

Inhalte

Die Ziele und Inhalte der Fort- und Weiterbildungen für Mitarbeiter und Funktionäre richten sich nach dem individuellen Kenntnisstand und dem Bedarf des jeweiligen Mitarbeiters sowie dem Weiterentwicklungsbedarf der DLRG-Jugend Hessen.

Umfang

ein Wochenende zu mindestens 15 UE

Teilnahmenachweis/Zertifizierung

Teilnahmebescheinigung

2.2.2.4 Bildungsurlaub gemäß HBUG

Zielgruppe

Hessische Auszubildende und junge Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen bis 26 Jahre, die sich politisch interessieren und weiterbilden wollen.

Ziele⁶

Außerschulische politische Bildung verfolgt drei zentrale Anliegen:

Sie will Wissen vermitteln, die Persönlichkeitsentwicklung als Voraussetzung für politisches Handeln im emphatischen Sinne unterstützen und die politische Kompetenz fördern.

- Vermittlung von Wissen impliziert
 - Wissensvermittlung ist auf die Fähigkeit ausgerichtet, Informationen in Zusammenhängen zu verarbeiten und zu systemischem Denken hinzuführen.
 - Wissen und Erkenntnis helfen, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu durchschauen und als gestaltbar zu begreifen.
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung bedeutet
 - Erweiterung der individuellen und kollektiven Handlungsfähigkeit
 - Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden zu können
 - sich in andere hineinversetzen und Perspektivenwechsel vornehmen zu können
 - anderen zuhören und eigene Standpunkte vertreten zu können
 - Befähigung zur fairen und solidarischen Auseinandersetzung
- Entwicklung politischer Kompetenz heißt
 - Verantwortung für das eigene Tun übernehmen
 - gesellschaftliche Ereignisse auf dem Hintergrund von Herrschaft und Macht betrachten zu können
 - demokratische Entscheidungskultur zu entwickeln
 - Wahrnehmung eigener Interessen unter Wahrung fremder und gesellschaftlicher Interessen

Inhalte

Folgende Thematiken sind Schwerpunkte der politischen Bildung der DLRG-Jugend Hessen:

- Jugendpolitik
- Partizipation
- Gewässerökologie
- Gender Mainstreaming
- Interkulturelle Jugendarbeit
- Internationale Jugendarbeit

Umfang

mindestens fünf Tage entsprechend den Vorgaben des HBUG

Teilnahmenachweis/Zertifizierung

Nach erfolgreichem und vollständigem Abschluss des Bildungsurlaubs erhalten die Teilnehmenden eine Teilnahmebescheinigung in der Titel, Inhalte und Zeitrahmen der Veranstaltung aufgeführt sind.

⁶ vergleiche: AG 'Politische Bildung' im Hessischen Jugendring "Mit Vollgas gegen die Einbahnstraße" - Politische Bildung in Bewegung, Frankfurt 1994

2.2.3 Fachtagungen und Kinder- und Jugendforen

2.2.3.1 Fachtagungen

Fachtagungen greifen aktuelle Themen der Jugendarbeit im Allgemeinen und der Jugendbildung im Speziellen auf. Sie richten sich an Fachpersonal und Mitglieder der DLRG-Jugend. Ziel ist es, einen fachlichen Austausch zu initiieren und Fachwissen zu vermitteln.

Fachtagungen können DLRG-intern oder -übergreifend und als Kooperation stattfinden.

2.2.3.2 Kinder- und Jugendforen

Bei Kinder- und Jugendforen werden aktuelle Themen im Verband unter aktiver Beteiligung von Kindern und Jugendlichen diskutiert.

Ziel dieser Vorgehensweise ist:

- die Teilhabe bzw. Partizipation möglichst vieler Kinder und Jugendlicher am aktuellen Verbandsgeschehen
- die Ermöglichung eines verbandlichen Willensbildungsprozesses
- das Hineintragen aktueller Themen in die Gliederungen
- die kontinuierliche Weiterentwicklung der Arbeit auf Landesebene durch einen intensiven Ideen- und Erfahrungsaustausch mit den Gliederungen.

Kinder- und Jugendforen können mit oder ohne Politiker bzw. mit oder ohne externe Referenten durchgeführt werden sowie in Kooperation, z. B. mit dem HJR ausgerichtet werden.

2.2.4 Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppen im Bildungsbereich befassen sich mit verschiedenen Themen und Schwerpunkten der aktuellen Bildungsarbeit. Sie werden unter dem Dach des Bildungspools zusammengefasst.

Der Bildungspool bietet Jugendleitern und Jugendleiterinnen der DLRG-Jugend Hessen die Möglichkeit, sich aktiv in die Bildungsarbeit der DLRG-Jugend Hessen einzubringen und somit den Bildungsbereich maßgeblich mitzugestalten und weiter zu entwickeln. Weiteres wird im Konzept des Bildungspools geregelt.

2.3 Kooperationen

Die DLRG-Jugend Hessen bietet bei der Durchführung von Bildungsmaßnahmen folgende Kooperationsmöglichkeiten an.

2.3.1 Regionalisierung

Es ist möglich, die Jugendleiter-Ausbildung auf regionaler Ebene in Kooperation mit der DLRG-Jugend Hessen durchzuführen. Die Rahmenbedingungen zur Durchführung einer regionalen Jugendleiter-Ausbildung in Kooperation mit der DLRG-Jugend Hessen werden im Regionalisierungskonzept geregelt.

2.3.2 „Was ihr wollt“ – Seminare

Die DLRG-Jugend Hessen bietet Gliederungen ab sieben Teilnehmenden bei der Umsetzung einer Seminar- oder Fortbildungs-idee vor Ort professionelle Unterstützung an. Ein Termin wird gemeinsam vereinbart. Themen können sein:

- Konfliktmanagement
- Vorstand coaching
- Bezirks-Kick-Off
- Sexuelle Gewalt
- ...

Näheres wird im „Was ihr wollt“-Konzept bzw. in einer Vereinbarung zwischen DLRG-Jugend Hessen und der Gliederung geregelt.

3 Personal im Bildungsbereich

3.1 Landesjugendvorstand (LJV)

Der LJV trägt die Verantwortung für den gesamten Bildungsbereich. Er ist für die Konzeptualisierung und Ausgestaltung der Bildungsangebote zuständig und sorgt für die Einhaltung des Bildungsrahmenkonzeptes. Darüber hinaus entscheidet er über den Einsatz des Personals und regelt das Controlling im Bildungsbereich.

Diese Verantwortung wird an ein oder mehrere Mitglieder des LJV gemäß Geschäftsverteilungsplan delegiert.

3.2 Jugendbildungsreferenten

Die Jugendbildungsreferenten fördern die Eigenständigkeit und die Eigenverantwortlichkeit der DLRG-Jugend Hessen sowie die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Verband und in der Gesellschaft. Zusammen mit dem LJV sorgen sie kontinuierlich für die Weiterentwicklung der Bildungsmaßnahmen der DLRG-Jugend Hessen sowie die Umsetzung des Bildungsrahmenkonzeptes. Darüber hinaus wirken sie sozialen, ethnischen und geschlechtsspezifischen Benachteiligungen entgegen und fördern die Friedens- und Demokratieerziehung.

3.3 Teamer

Teamer der DLRG-Jugend Hessen sind durch die Aus- und Weiterbildung der DLRG-Jugend Hessen berechtigt, Bildungsangebote im Auftrag der DLRG-Jugend Hessen eigenständig und selbstverantwortlich zu organisieren, zu planen, durchzuführen und nachzubereiten. Sie identifizieren sich mit dem Leitbild, der Landesjugendordnung und dem Bildungsrahmenkonzept. Ihrer Vorbildfunktion und Verantwortung sind sie sich bewusst. In ihrer praktischen Arbeit setzen sie die im Bildungsrahmenkonzept verankerte Philosophie, die pädagogischen Prinzipien und die Ziele der Bildungsarbeit um und tragen sie weiter in den Verband hinein, so dass sie mit Leben gefüllt werden.

Ansprechpartner für die Teamer ist das zuständige LJV-Mitglied nach Geschäftsverteilungsplan.

3.3.1 Ernennung

die Ernennung zum Teamer der DLRG-Jugend Hessen erfolgt durch Beschluss des LJV. Das Vorschlagsrecht liegt in den Händen der Teamer-Trainer. Voraussetzung für die Ernennung ist:

- Übereinstimmung und Identifizierung mit dem Leitbild, der Landesjugendordnung und dem Bildungsrahmenkonzept
- Teilnahme an der kompletten Teamer Ausbildung
- ein die Eignung bestätigendes Teamer-Profil
- Unterzeichnung des Ehrenkodex

nach der Ernennung durch den LJV erfolgt die Vorstellung bzw. Einführung der neu ernannten Teamer auf dem darauffolgenden Landesjugendrat.

3.3.2 Ausscheiden

- Ausscheiden durch Erreichen der Altersgrenze von 37 Jahren
- Verabschiedung durch den LJV
- Aushändigung eines qualifizierten Zeugnisses
- Vorzeitiges Ausscheiden
- durch Beschluss des LJV
- durch schriftliche Erklärung des Teamers

3.3.3 Rechte und Pflichten der Teamer

Rechte

- Unterstützung und Beratung durch Landesjugendbüro und LJV
- Nutzung der Seminarmaterialien der DLRG-Jugend Hessen
- Bezug des Wasserspiegel-Point (WSP)
- Einladung zum Landesjugendrat und Landesjugendtag
- Übernahme der Kosten für eine interne Fortbildung innerhalb von zwei Jahren
- externe Fortbildungen können anerkannt werden
- bei Bedarf ist eine Bezuschussung der Teilnahme an externen Fortbildungen in Absprache mit dem LJV möglich
- Honorar pro Seminartag, die Höhe wird durch den LJV festgelegt
- alkoholfreie Seminargetränke pro Seminartag, die Höhe wird durch den LJV festgelegt
- bei Vorbereitungstreffen Erstattung der Verpflegungskosten, die Höhe wird durch den LJV festgelegt
- Fahrtkostenerstattung entsprechend der Regelung des LJV

Pflichten

- Teilnahme am einmal jährlich stattfindenden "Teamer-Pool" im Rahmen von Meeting-Operations
- Teilnahme an mindestens einer Fortbildung innerhalb von zwei Jahren entweder DLRG-Jugend Hessen intern oder extern nach Rücksprache mit dem LJV
- Durchführung/Teamen von mindestens zwei Bildungsveranstaltungen für die DLRG-Jugend Hessen innerhalb von zwei Jahren
- Nach gelaufener Veranstaltung Abgabe der Unterschriftenliste und des Protokolls innerhalb von zwei Wochen an das Landesjugendbüro
- nach einer Veranstaltung Reflektion der Veranstaltung mit den Verantwortlichen für den Bereich Bildung

3.4 Teamerpool und Meeting-Operations (M-Ops)

Der Teamerpool ist das Reflektions- und Austauschtreffen der Teamer.

Dieser findet zusammen mit dem Projektmanagerpool einmal jährlich am selben, gemeinsam organisierten Wochenende statt und bildet die M-Ops.

Der Teamerpool dient den Teamern sowie dem zuständigen LJV-Mitglied gemäß Geschäftsverteilungsplan und den Jugendbildungsreferenten zur Reflektion der Bildungsarbeit im vergangenen Jahr und zum allgemeinen Austausch (z. B. über Seminare, Erfahrungen, neue Methoden etc.).

Es werden Fortbildungs- und Materialanschaffungswünsche für das kommende Jahr kommuniziert.

Im Mittelpunkt steht die Planung des Folgejahres und die Entwicklung eines Vorschlags für das Jahresbildungsprogramm an den LJV auf der Basis der Bedarfserhebung im Laufe des Jahres. Zudem werden Teams gebildet, die im Folgejahr gemeinsam Seminare durchführen.

Teamerpool und M-Ops werden in einem eigenen, durch den LJV beschlossenen Konzept geregelt.